

Anträge zur Tagung der Berliner Jugendwarte 2026

Antrag DWZ-Grenzen in den Vorrunden

Nach einem aus Sicht des Jugendausschuss‘ erfolgreichen Testlauf kommt hier der Antrag zur Einführung von DWZ-Untergrenzen für die Teilnahme an den Vorrunden zur BJEM:

Die Jugendwartetagung 2026 möge beschließen:

„Für die Teilnahme an den Vorrunden zur BJEM werden folgende DWZ-Untergrenzen festgelegt:

AK	DWZ-Untergrenze
u10	800
u12	1100
u14	1200
u16	1200
u18	-

Eine Elo-Zahl kann verwendet werden, wenn noch keine DWZ vorhanden ist, gilt ansonsten aber nicht.

Für die AK u8 gilt in der 1. Vorrunde:

Es soll nachgewiesen werden, dass das Kind ein Turnier mit Notationspflicht mitgespielt hat und das Turnier unter den Top 25% seiner Altersklasse oder mit 50% der Punkte beendet hat.

Für die AK u8 gilt in der 2. Vorrunde:

Das Kind hat eine DWZ.

oder

Es soll nachgewiesen werden, dass das Kind ein Turnier mit Notationspflicht mitgespielt hat und das Turnier unter den Top 25% seiner Altersklasse oder mit 50% der Punkte beendet hat.

Für die AK u18 sowie für die Vorrunden zur BJEMw gilt, dass das Kind mindestens ein DWZ-gewertetes Turnier gespielt haben und dabei gegen mindestens einen DWZ-Gegner gepunktet haben muss.

Die Spieler auf den Plätzen 1 bis 3 des Rahmenturniers zur 1. Vorrunde qualifizieren sich unabhängig von den o.g. DWZ-Grenzen für die 2. Vorrunde in ihrer Altersklasse.

Die DWZ-Untergrenze muss nicht zum Zeitpunkt der Anmeldung erfüllt sein, sondern es reicht auch, wenn sie vorher erreicht worden ist. Dies ist bei der Anmeldung anzugeben, falls die Zahl zum Anmeldezeitpunkt unter der Grenze liegt. Eine Turnierleistung reicht hingegen nicht aus.“

Begründung:

Das Ziel der DWZ-Untergrenze zu den Vorrunden ist zum einen eine qualitative Aufwertung der Vorrunden und zum anderen eine Reduzierung der Teilnehmerzahlen. Damit soll es zu einer aussagekräftigeren Reihenfolge im oberen Bereich der Rangliste kommen, was bei zu hoher Teilnehmerzahl weniger erfolgen kann, da v.a. in den ersten Runden sportlich fragwürdige Paarungen zustande kommen. Dies hat dann auch Einfluss auf die Zweitwertung, was die Reihenfolge im oberen Bereich der Abschlusstabelle eben weniger aussagekräftig macht.

Antrag Handyregelung

Definition elektronisches Gerät:

Aufgrund der Vielzahl an „Geräten“, mit denen selbst Kinder heutzutage ausgestattet sind, ist eine Definition schwierig. Weiterhin ist es nicht Aufgabe der Schiedsrichter zu untersuchen, ob mit einem elektronischen Gerät Schachstellungen analysiert oder Trainer angerufen werden können. Daher gelten für die folgende Regelung als „elektronisches Gerät“ u.a. Handys (auch sog. Tastenhandys), SmartWatches, Fitnessstracker u.ä. Sie haben alle gemeinsam, dass man mit ihnen kommunizieren kann, sie Zugang zum Internet haben, man mit ihnen Schach „machen“ kann und/oder sie Geräusche von sich geben können (auch eine Vibration gilt als Geräusch).

Nicht als „elektronische Geräte“ gelten Fotoapparate und Kameras, Armbanduhren (digital oder analog, sofern sie keine Geräusche abgeben und nicht mehr als Fotos machen oder die Zeit messen können) sowie medizinische Geräte (diese müssen allerdings vor der 1. Runde beim Schiedsrichter angezeigt werden).

Die Jugendwartetagung 2026 möge beschließen:

Regelung für Spieler

Turniere mit Aufenthaltsraum:

Bei den Turnieren der Schachjugend in Berlin wird normalerweise jedem Verein ein Aufenthaltsraum zugewiesen. Dort verbleiben die elektronischen Geräte für die Dauer des Turniers. Sie dürfen von den Spielern nicht in das Spielareal gebracht werden.

Es ist möglich sie im Orgaraum abzugeben, allerdings übernimmt der Veranstalter keine Haftung für abgegebene Geräte.

Dies gilt u.a. für die 1. und 2. Vorrunde sowie deren Rahmenturniere, die BJEMw (außer es gibt keine Aufenthaltsräume), BJMM, Rahmenturniere der BJEM sowie die BJEM u8 und Rahmenturniere.

Turniere ohne Aufenthaltsraum:

Es soll sich an der BMM orientiert werden. Die elektronischen Geräte haben ausgeschaltet im Rucksack o.ä. zu sein. Dies schließt explizit Hosentaschen als Aufenthaltsort oder das Ablegen neben dem Brett aus.

Es ist möglich elektronischen Geräte im Orgaraum abzugeben, allerdings übernimmt der Veranstalter keine Haftung für abgegebene Geräte.

Dies gilt u.a. für die BJEM, BJEMw (außer es gibt Aufenthaltsräume), BJSchnellM und BJBlitzM.

Regelung für Trainer und Betreuer

Trainer und Betreuer sind Vorbilder für alle Spieler bei unseren Kinder- und Jugendturnieren. Dass sie Handys dabei haben ist zwecks Kommunikation notwendig, allerdings sollten sie ihre Geräte nicht im Spielareal benutzen. Alle weiteren Nutzungsmöglichkeiten dieser Geräte schließen sich im Spielareal ebenfalls aus, wenn es nicht zwingend notwendig ist. So können z.B. Schiedsrichter den Spielsaal zur Kommunikation nicht verlassen und müssen das im Spielsaal machen. Auch das Schießen von Fotos mit dem Handy ist für Trainer und Betreuer möglich, sofern es im gewissen Rahmen bleibt (bestenfalls zu Beginn der Runde) und im Idealfall mit dem Schiedsrichter abgesprochen wird.

Begründung:

Nachdem es in der jüngsten Vergangenheit vermehrt zu Vorfällen mit elektronischen Geräten gekommen war, erscheint eine Regelung notwendig, damit für alle Klarheit herrscht.

Einerseits ist es sinnvoll, dass die Kinder ihre Geräte dabei haben, damit eine Kommunikation z.B. mit dem Elternhaus möglich ist. Andererseits sollten diese Geräte keine Möglichkeit bieten sich Vorteile für laufende Partien zu verschaffen, durch Geräusche zu stören oder zu Irritationen zu führen.

Das Führen eines elektronischen Gerätes bringt eine Verantwortung mit sich, derer sich viele Kinder nicht bewusst sind. Eine Regelung hat hier also auch einen gewissen pädagogischen Wert.

Antrag Regelung für die BJEM(w) bei Teilnahme von Freiplatzinhabern o.ä.

Für Spielerinnen oder Spieler, die an einer anderen als ihrer „eigentlichen“ BJEM oder AK teilnehmen bzw. bereits einen Freiplatz zur DEM haben, gelten folgenden Regelungen:

1. Spieler mit Freiplatz zur DEM spielt die BJEM derselben AK mit

Es werden zwei Tabellen angefertigt:

Eine Tabelle mit allen Ergebnissen zur Ermittlung des Meistertitels.

Eine Tabelle ohne die Ergebnisse des Freiplatzinhabers zur Ermittlung der Qualiplätze zur DEM.

2. Spielerin mit Freiplatz zur DEM spielt die BJEMw derselben AK mit Adäquat zu 1.

3. Spielerin mit Freiplatz zur DEM spielt die BJEM derselben AK mit

Die Spielerin erklärt vor dem Turnier, ob sie ihren Freiplatz wahrnehmen möchte. Wenn dies der Fall ist, wird adäquat zu 1. verfahren. Wenn dies nicht der Fall ist, wird adäquat zu 5. verfahren.

4. Spieler(in) mit Freiplatz zur DEM u8(w) spielt die BJEM u10 mit Adäquat zu 3.

5. Spielerin ohne Freiplatz zur DEM spielt die BJEM derselben AK mit

Die BJEM wird normal gespielt, es gibt nur eine Tabelle mit allen Ergebnissen.

Fall 1: Die Spielerin landet nicht auf einem Qualiplatz.

--> keine weiteren Folgen

Fall 2: Die Spielerin landet auf einem Qualiplatz.

--> Der erreichte Qualiplatz steht der Spielerin solange zu, bis sie ihn – zugunsten eines Qualiplatzes in der DEM weiblich – zurückgibt. Dann erhält der in der Tabelle folgende Spieler der Qualiplatz. Die Entscheidung muss die Spielerin spätestens nach dem Ende der BJEMw bekannt geben.

6. Spieler(in) ohne Freiplatz zur DEM u8(w) spielt die BJEM u10 mit Adäquat zu 5.